



# Mündlicher Ausdruck

Hinweise und Tipps



# Allgemeines zum Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck

## Prüfungsziel

Im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck sollen Sie zeigen, dass Sie sich in verschiedenen Situationen an der Hochschule angemessen mündlich äußern können. Sie sollen sich in verschiedene Situationen hineinversetzen, die typisch für den studentischen Alltag oder Hochschulseminare sind. In diesen Situationen sollen Sie z. B. eine Grafik erläutern, einen Sachverhalt beschreiben oder Ihre Meinung sagen.

## Aufbau und Ablauf

Sie erhalten zu Beginn des Prüfungsteils folgende Unterlagen:	1 Aufgabenheft 1 Kassette
Das Aufgabenheft enthält:	
Anleitung zum Prüfungsteil <b>7 Aufgaben</b>	Dauer: ca. 30 Min.

Bei diesem Prüfungsteil sprechen Sie nicht mit einem Prüfer. Die Prüfung findet meistens in einem Sprachlabor statt. Dort hören Sie die Aufgaben von einer Kassette oder CD und lesen sie gleichzeitig im Aufgabenheft mit. Ihre Antworten zu jeder Aufgabe werden auf einer anderen Kassette oder CD aufgenommen. Insgesamt besteht der Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck aus sieben Aufgaben, die unterschiedlich schwierig sind.

In der Prüfung wird **die Kassette / die CD mit den Aufgaben für alle Teilnehmer gleichzeitig gestartet und erst nach der siebten Aufgabe gestoppt**. Deshalb können Sie die Reihenfolge, in der Sie die Aufgaben bearbeiten, nicht selbst bestimmen.



Ihre Antworten werden auf eine Kassette oder CD aufgenommen. Bitte sprechen Sie laut und deutlich, damit der Beurteiler / die Beurteilerin Ihre Äußerung gut verstehen kann.

## Aufbau und Aufgabenstellung

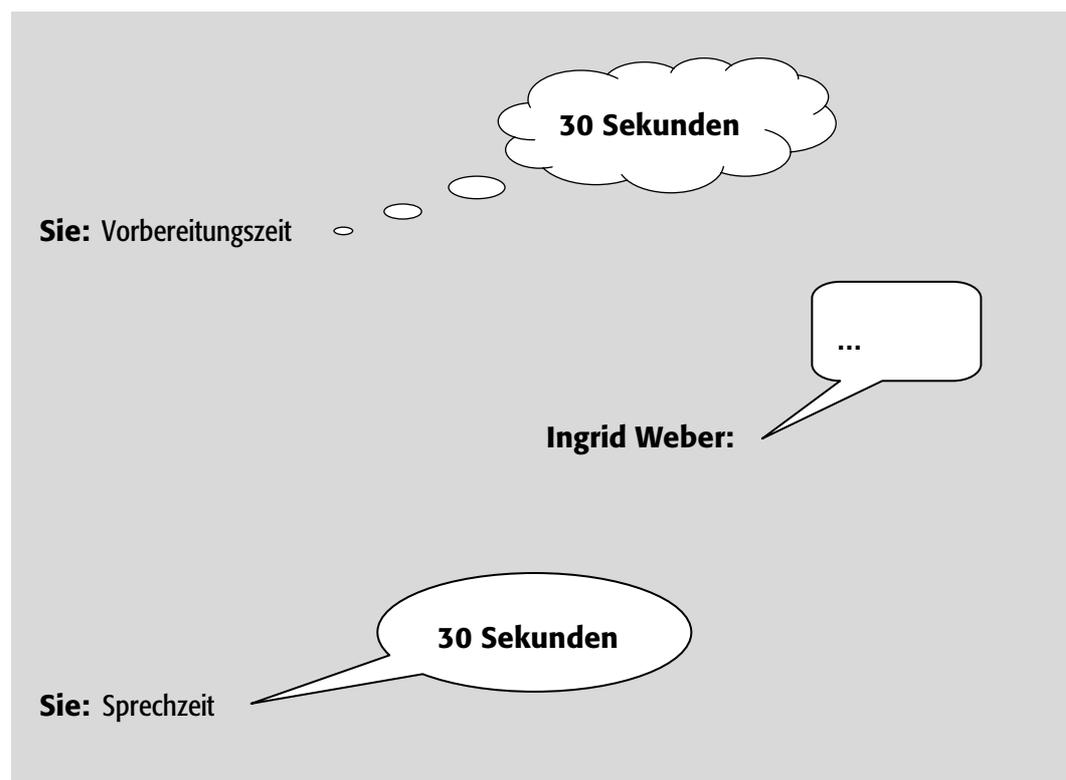
In Ihrer Prüfung stellt Ihnen der Sprecher von der Kassette / der CD zunächst mehrere Fragen: Er fragt nach

- Ihrem Namen,
- dem Namen des Testzentrums, an dem Sie die Prüfung ablegen,
- dem Datum der Prüfung.

Dann liest er Ihnen die Anleitung (im Aufgabenheft Mündlicher Ausdruck (MA) S. 3) vor und Sie sollen mitlesen. In der Anleitung wird genau erklärt, wie die Prüfung abläuft und worauf Sie achten sollen. Dann folgen die sieben Aufgaben.

Zunächst sagt Ihnen der Sprecher von der Kassette oder CD vor jeder Aufgabe wie viel Zeit Sie haben, um sich vorzubereiten (**Vorbereitungszeit**) und wie viel Zeit Sie haben, um zu sprechen (**Sprechzeit**). Die Zeit, die Ihnen zum Vorbereiten und zum Sprechen zur Verfügung steht, ist von der Aufgabe abhängig und deshalb unterschiedlich lang. Wie viel Sie Zeit haben, steht auch in den Denk- und Sprechblasen unter den Aufgaben.

Beispiel Aufgabe 1 (Mündlicher Ausdruck, S. 5)



Alle sieben Aufgaben des Mündlichen Ausdrucks bestehen aus den folgenden Teilen:

- Situationsbeschreibung
- Aufgabenstellung
- Vorbereitungszeit
- Frage / Aufforderung des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin (Redestimulus)
- Sprechzeit

Zu den Aufgaben 3 und 6 gehört auch noch eine Grafik. Diese Grafik ist im Aufgabenheft jeweils auf der linken Seite abgebildet (s. Mündlicher Ausdruck, S. 8 bzw. S. 14).

## Situationsbeschreibung

Nach den Angaben zur Vorbereitungs- und Sprechzeit wird Ihnen jeweils der Text der Aufgabe vorgelesen. Zunächst wird Ihnen immer die **Situation** beschrieben, in die Sie sich hineinversetzen sollen. Dort wird z. B. gesagt, wo Sie sich gerade befinden, mit wem Sie sprechen sollen und worum es geht.

Beispiel Aufgabe 1 (Mündlicher Ausdruck, S. 5)

Sie studieren an einer deutschen Hochschule und möchten neben dem Studium Ihr Deutsch in einem Sprachkurs verbessern. Sie rufen deshalb im Sprachzentrum Ihrer Hochschule an.

## Aufgabenstellung

Unter der Situationsbeschreibung steht (fettgedruckt) die **Aufgabenstellung**. Meistens besteht die Aufgabe aus mehreren Aspekten, die Sie bearbeiten sollen.

Beispiel Aufgabe 1 (Mündlicher Ausdruck, S. 5)

**Stellen Sie sich vor.  
Sagen Sie, warum Sie anrufen.  
Fragen Sie nach Einzelheiten zum Sprachkursangebot.**

## Vorbereitungszeit

Wenn der Sprecher Ihnen die Aufgabe vorgelesen hat, haben Sie Zeit, Ihre Antwort vorzubereiten. Nutzen Sie diese Zeit. Notieren Sie Ihre Antwort in Stichworten im Aufgabenheft.

## Frage / Aufforderung des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin (Redestimulus)

Wenn diese Vorbereitungszeit abgelaufen ist, hören Sie „Ihren **Gesprächspartner**“ bzw. „Ihre **Gesprächspartnerin**“ von der Kassette / CD. Er oder sie stellt Ihnen eine Frage oder fordert Sie z. B. auf, Ihre Meinung zu sagen. Im Aufgabenheft ist *nicht* abgedruckt, was Ihr/e Gesprächspartner/in sagt, Sie können diesen Redestimulus nur hören.

In der Aufgabe 1 sagt Ingrid Weber: „Sprachzentrum. Ingrid Weber, guten Tag.“

## Sprechzeit

Nach Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin sollen Sie sprechen. Ihre **Sprechzeit** beträgt je nach Aufgabe zwischen 30 Sekunden und zwei Minuten. 5 Sekunden vor dem Ablauf der Antwortzeit zeigt Ihnen ein Signalton an, dass Sie Ihre Äußerung zu Ende bringen sollten.

## Darauf sollten Sie achten:

### Situationsbeschreibung und Aufgabenstellung:

- Lesen Sie die Situationsbeschreibung genau mit, wenn sie Ihnen vorgelesen wird.
- Unterstreichen Sie im Text Hinweise zu Ihrer Rolle, Ihrem Ansprechpartner, dem Thema und eventuell zum Ort.
- Versuchen Sie, sich in die Rolle hineinzusetzen.
- Lesen Sie die Aufgabenstellung mit. Hier steht genau, was Sie tun sollen.



Versuchen Sie, in den verschiedenen Aufgaben die unterschiedlichen Rollen anzunehmen: Sie sind z. B. ein Student/eine Studentin, der/die über sein/ihr Heimatland erzählt oder Sie sind Student/in, der/die im Seminar eine Grafik beschreiben soll usw.

### Vorbereitungszeit:

- Überlegen Sie sich während der Vorbereitungszeit, was Sie sagen wollen.
- Machen Sie sich nur kurze Notizen – schreiben Sie keine ganzen Sätze, dafür reicht die Zeit nicht aus.



Üben Sie, Zeit zu schätzen: Versuchen Sie, eine halbe oder 2 Minuten ohne Blick auf die Uhr abzuschätzen.

### Sprechzeit:

- Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie Ihren Gesprächspartner siezen oder duzen sollen, achten Sie auf das, was der Gesprächspartner zu Ihnen sagt. Passen Sie Ihre Anrede an.
- Bearbeiten Sie nach Möglichkeit alle Punkte der Aufgabenstellung.
- Wenn nur noch 5 Sekunden zum Antworten haben, hören Sie einen Signalton. Sie haben dann noch Zeit, Ihren Satz zu beenden. Sie müssen *nicht sofort aufhören* zu sprechen.



Sie müssen nicht während der gesamten Sprechzeit reden. Wenn Sie früher fertig sind, ist das kein Problem. Wichtig ist aber, dass Sie alle Punkte der Aufgabenstellung behandeln. - Wenn Sie hingegen nicht genügend Zeit haben, um zu sagen, was Sie sich überlegt haben, ist das nicht weiter schlimm. Konzentrieren Sie sich dann auf die nächste Aufgabe.



Übernehmen Sie bei Ihrer Antwort nicht die Sätze aus der Aufgabenstellung. Sie erhalten sonst keine gute Bewertung, denn in der Prüfung soll deutlich werden, wie gut Sie Deutsch sprechen.

## Beispiele aus dem Modellsatz 02

### Tipps zur Vorgehensweise und Bearbeitung der Aufgaben 2, 3 und 6 aus dem Modellsatz 02

Im Folgenden wird Ihnen an drei Aufgaben aus dem Modellsatz gezeigt, wie Sie bei der Bearbeitung vorgehen können. Am Ende stehen außerdem jeweils beispielhafte Stichworte, die Sie zur Vorbereitung Ihrer Antwort notieren könnten. Beachten Sie bitte, dass dies nur Vorschläge, also mögliche Lösungen sind. Sie können die Aufgaben inhaltlich auch anders bearbeiten.



Damit Sie sich gut in die Situationen hineinversetzen können, sollten Sie in der Situationsbeschreibung der Aufgaben folgende Informationen markieren:

*Mit wem sprechen Sie?*

*Mit wie vielen Personen sprechen Sie?*

*Was ist Ihre Rolle?*

*Sprechen Sie in einer formellen oder informellen Situation?*

*Worüber sprechen Sie: über ein Alltagsthema, über persönliche Dinge oder über Fragen aus dem wissenschaftlichen Bereich?*



Sie sollen sich in der Vorbereitungszeit notieren, was Sie in der Sprechzeit sagen möchten. Üben Sie, Abkürzungen oder Symbole zu verwenden, so verlieren Sie keine Zeit beim Schreiben. Z. B.

Stunde	Std.
Deutschland	Dtl.
Eventuell	evtl.

Vorteil	+
Nachteil	-
steigt	↗

### Hinweise zur Aufgabe 2

Bei dieser Aufgabe steht im Aufgabentext ein Thema, über das Sie sich mit einem oder mehreren Kommilitonen oder Freunden unterhalten. Ein Mitstudent bittet Sie, über die Situation in Ihrem Heimatland zu berichten.

Lesen Sie die Aufgabe und entnehmen Sie die Informationen zu den oben genannten Fragen.

Beispiel **Aufgabe 2** (Mündlicher Ausdruck, S. 7)

Ihr Studienfreund Martin möchte aus der Wohnung seiner Eltern ausziehen und sucht deshalb eine neue Wohnung. Er fragt Sie, wie lange die jungen Leute in Ihrem Heimatland bei ihren Eltern leben.

**Beschreiben Sie,**

- **wann junge Menschen in Ihrem Heimatland von zu Hause ausziehen**
- **warum sie ihr Elternhaus verlassen.**

Folgende Informationen erleichtern Ihnen die Übernahme Ihrer Rolle:

- Sie sind StudentIn und sprechen mit Ihrem Studienfreund Martin.
- Sie sprechen mit einer Person.
- Sie berichten einem Freund. Sie geben ihm Informationen.
- Sie führen ein privates Gespräch in einer informellen Situation.
- Sie erzählen über ein Alltagsthema aus Ihrem Heimatland.

## Üben Sie jetzt:

Was würden Sie Martin in dieser Situation erzählen? Machen Sie sich zunächst Notizen. Sprechen Sie dann Ihre Antwort laut vor. Es ist sehr hilfreich, wenn Sie diese Antwort auf eine Kassette aufnehmen und sich Ihre Äußerung danach anhören.



Stoppen Sie beim Üben die Zeit, die Sie für Ihre Antwort benötigen. So bekommen Sie nach und nach ein besseres Zeitgefühl.

Ihr Gesprächspartner von der Kassette / CD sagt Folgendes:



**Martin:** „Erzähl' doch 'mal, wie ist das bei euch? Wann ziehen denn die Jugendlichen von zu Hause aus?“

## Aufgabe 2

So könnten Ihre Notizen zu dieser Aufgabe aussehen:

*wenn sie eigenes Geld verdienen  
nach Ausbildung / Studium  
22 bis 24 Jahre  
Gründe: Arbeit in anderer Stadt, eigene Familie*

Oder so:

*wenn man heiratet / eine Familie gründet  
Alter unterschiedlich, meist zwischen 24 und 28  
Männer oft etwas länger bei den Eltern*

## Hinweise zur Aufgabe 3

In dieser Aufgabe befinden Sie sich z. B. in einem Deutschkurs, in einem Landeskundekurs oder in einem Tutorium. Sie sollen Ihren Mitlernenden / Mitstudierenden eine oder zwei Grafiken beschreiben. Sie sollen zunächst den Aufbau der Grafik(en) beschreiben. Dazu können Sie sich z. B. folgende Fragen stellen: Was ist das Thema? Welche Daten werden gezeigt? Über welchen Zeitraum erstrecken sich die Daten? Von wann sind die Angaben? Anschließend sollen Sie die Informationen der Grafik(en) zusammenfassen. Eine Zusammenfassung bedeutet, dass Sie nicht alle Daten der Grafik(en) einzeln aufzählen, sondern den Zuhörern das Wesentliche darstellen sollen.

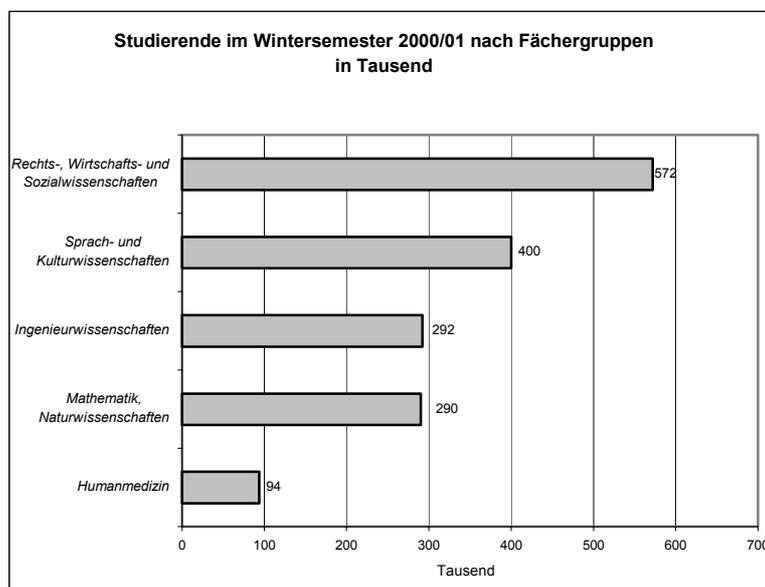
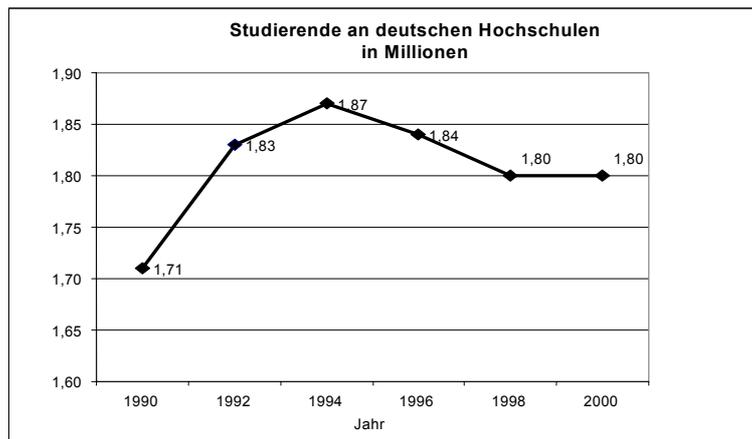
Lesen Sie die Aufgabe und entnehmen Sie dem Text die Informationen zur Situation, in der Sie sich befinden (siehe oben):

Beispiel **Aufgabe 3** (Mündlicher Ausdruck S. 8 und 9)

Sie besuchen ein Tutorium für Studienanfänger. Heute soll über die Entwicklung der Studierendenzahlen in den letzten Jahren diskutiert werden. Die Tutorin, Susanne Gross, hat zwei Grafiken zum Thema „Akademischer Nachwuchs in Deutschland“ ausgeteilt. Frau Gross bittet Sie, die Grafiken zu erläutern.

**Beschreiben Sie zunächst den Aufbau der Grafiken.  
Fassen Sie dann die Informationen der Grafiken zusammen.**

## Akademischer Nachwuchs in Deutschland



Nach: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2002

Folgende Informationen erleichtern Ihnen die Übernahme Ihrer Rolle:

- Sie sind StudentIn und sprechen in einem Kurs.
- Sie sprechen zu mehreren Personen: zur Tutorin und den anderen Studienanfängern.
- Sie sprechen in einer eher formellen Situation.
- Sie sprechen über ein wissenschaftliches Thema. Sie sollen zwei Grafiken beschreiben und die Informationen zusammenfassen.

**Üben Sie jetzt:**

Überlegen Sie sich, was Sie Frau Gross antworten würden. Notieren Sie sich Stichwörter und verwenden Sie sie beim Sprechen.

Ihre Gesprächspartnerin von der Kasette / CD sagt Folgendes:



**Frau Gross:** „Ja, wären Sie so freundlich, uns die Grafiken zu beschreiben?“

### Aufgabe 3

Eine Minute Vorbereitungszeit reicht nicht aus, um die Namen aller Fächergruppen aus der zweiten Grafik aufzuschreiben. Notieren Sie sich deshalb lieber Abkürzungen, z. B. Buchstaben: für die oberste Fächergruppe „RWS“ (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften), „SK“ (Sprach- und Kulturwissenschaften) und so weiter. Das spart viel Zeit. In der Sprechzeit müssen Sie aber die Fächergruppen genau benennen.

So könnten Ihre Notizen zu dieser Aufgabe aussehen:

*2 Grafiken:*

*1. Grafik: Zahl der Studierenden in Dtl., 1990 bis 2000*

*2. Grafik: Zahl der Studierenden in 5 Fächergruppen im Jahr 2000*

*1.: 1990–1994 steigt: 1,7 bis ca. 1,9, danach fällt bis 1998 auf 1,8; Zahl bleibt bis 2000 konstant*

*Wie verteilen sich die 1,8 Millionen im Jahr 2000 auf die unterschiedlichen Fächer?*

*2.: RWS: größte Gruppe knapp ein Drittel aller Studierenden, SK: etwa 400.000, I und MN: jeweils ca. 290.000 Personen, H: kleinste Gruppe, weniger als 100.000 Medizinstudenten im Jahr 2000*

### Hinweise zur Aufgabe 6

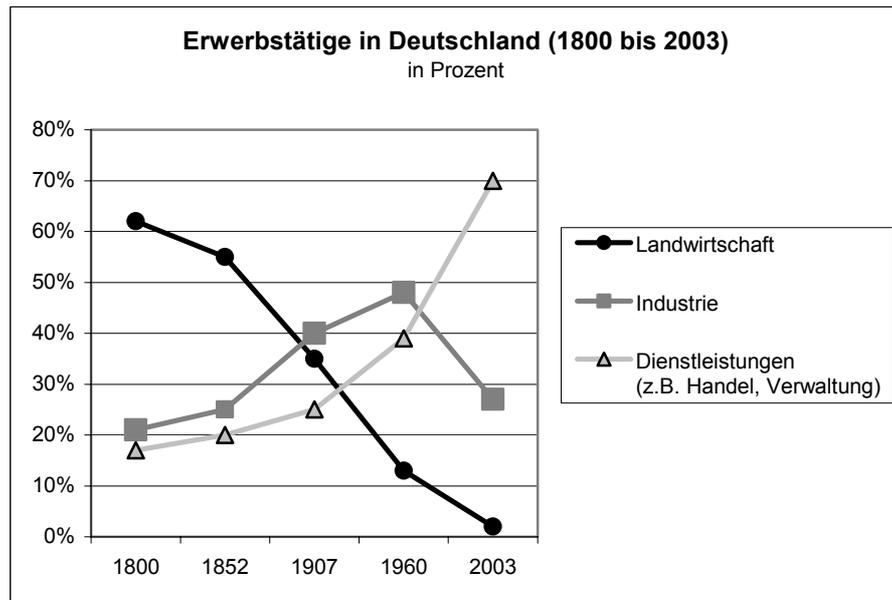
In dieser Aufgabe befinden Sie sich an der Hochschule, meist in einem Seminar. Sie sollen auf der Grundlage von einer oder zwei Grafiken Hypothesen zu einem Thema entwickeln, also z. B. sagen, welche Gründe Sie für eine Entwicklung sehen und wie sich die Situation zukünftig weiterentwickeln könnte. Sie sollen die Grafik dazu nicht beschreiben, sondern Ihre Vermutungen mit den Daten der Grafik belegen.

Lesen Sie die Aufgabe. Damit Sie Ihre Rolle übernehmen können, stellen Sie wieder die oben genannten Fragen an die Situationsbeschreibung:

Beispiel **Aufgabe 6** (Mündlicher Ausdruck S. 14 und 15)

In Ihrem Wirtschaftsseminar geht es heute um die Veränderungen im Bereich Erwerbstätigkeit in Deutschland. Ihre Dozentin, Frau Dr. Maier, hat eine Grafik verteilt, die zeigt, in welchen Wirtschaftsbereichen die Menschen arbeiten. Frau Dr. Maier bittet Sie, Ihre Überlegungen zu Gründen der bisherigen Entwicklung und zur zukünftigen Entwicklung vorzutragen.

**Nennen Sie mögliche Gründe für die dargestellte Entwicklung.  
Stellen Sie dar, welche Entwicklung Sie für die Zukunft erwarten.  
Begründen Sie Ihre Überlegungen anhand der Grafik.**



Nach: Rainer Geißler: Die Sozialstruktur Deutschlands, 1995; Statistisches Bundesamt 2004

Folgende Informationen helfen Ihnen, Ihre Rolle zu übernehmen:

- Sie sind StudentIn und sprechen in einem Seminar an der Hochschule vor Ihrer Professorin und Ihren Mitstudierenden.
- Sie sprechen zu mehreren Personen.
- Sie sprechen in einer eher formellen Situation.
- Sie stellen Überlegungen zu einem wissenschaftlichen Thema an: In Ihrem Vortrag sollen Sie anhand der Grafik Hypothesen bilden und begründen.

**Üben Sie jetzt:**

Notieren Sie sich, was Sie antworten wollen und orientieren Sie sich beim Sprechen daran.

Ihre Gesprächspartnerin sagt auf der Kassette / CD Folgendes:



**Frau Dr. Maier:** „Würden Sie uns bitte Ihre Überlegungen vortragen?“

Aufgabe 6

So könnten Ihre Notizen zu dieser Aufgabe aussehen:

*Letzte 200 Jahre sehr verändert*

*Landwirtschaft: 1800: 60% der Erwerbstätigen, heute minimal; Gründe: Industrialisierung, mehr Maschinen, weniger „traditionelle“ Arbeit*

*Dienstleistung: fast 4mal mehr Beschäftigte, Gründe: Globalisierung, mehr Handel*

*Industrie: schwankt, letzte 40 Jahre gesunken, Gründe: Arbeit in Deutschland zu teuer, Produktion im Ausland*

*Zukunft: eventuell mehr in Landwirtschaft wegen Ökobauern, weniger in Industrie, mehr Produktion im Ausland, mehr Dienstleistungen wegen höherer Einkommen, mehr Freizeit*

## Wie wird Ihre Leistung beurteilt?

Wenn Sie Ihre TestDaF-Prüfung abgelegt haben, werden Ihre Äußerungen von speziell geschulten Beurteilerinnen und Beurteilern in Deutschland bewertet. Diese Beurteiler achten bei jeder Aufgabe auf folgende Aspekte, wenn sie Ihre Antworten bewerten:

### Wie wirkt Ihre Äußerung als Ganzes auf eine Hörerin oder einen Hörer?

- Ist die Äußerung gut zu verstehen: Sprechen Sie flüssig, klar, verständlich?
- Kann der Inhalt Ihrer Äußerung von einem Zuhörer/einer ZuhörerIn gut nachvollzogen werden? Kann man Ihrem Gedankengang gut folgen?

### Wie bewältigen Sie die Aufgabe sprachlich?

- Ist die Äußerung der Situation angemessen: Wie ist die Äußerung aufgebaut? Sind Sie höflich?
- Ist Ihr Wortschatz in der jeweiligen Situation ausreichend und präzise?
- Machen Sie Fehler, die das Verstehen erschweren?

### Entspricht Ihre Antwort der Aufgabenstellung?

- Haben Sie alle Punkte der Aufgabenstellung berücksichtigt?
- Haben Sie die geforderten Sprechhandlungen erfüllt (z. B. Rat geben, Grafik beschreiben, Vermutungen anstellen)?



Bei der Vorbereitung auf den Mündlichen Ausdruck können Sie Ihre Antworten selbst beurteilen. Dazu müssen Sie Ihre Antworten auf eine Kassette aufnehmen. Hören Sie sich Ihre Äußerungen dann alleine oder mit anderen Lernenden in Ruhe an. Beurteilen Sie Ihre Antworten mit Hilfe der oben genannten Kriterien.



Analysieren Sie Ihre Antworten. Überlegen Sie sich, bei welchen Punkten Sie noch Schwierigkeiten haben. Vielleicht ist Ihre Antwort ungeordnet oder Sie bearbeiten nicht alle Punkte der Aufgabenstellung? Versuchen Sie, mit anderen Lernenden Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme zu finden.

Kein Material auf dieser Seite